Zeitschrift für Hören und Erleben Sommer 2025 Nr. 2/4

# Dezibel

**Alex Ramensperger: «Es braucht immer beide Seiten»**
→ *Seite 6*

Hörtests verstehen – ein Überblick
→ *Seite 14*

Im Test: Das erste Auracast-fähige Hörgerät
→ *Seite 24*

Pro Audito Schweiz

MED EL
Integriertes, direktes Streaming
Der neue SONNET 3 Flexibel und frei.
Ob Oma Helga beim Handychat mit den Enkelkindern, Paul beim Feierabend-Drink in einer vollen Bar, Monika beim Klettern in der Halle oder Felix beim ausgelassenen Spielen im Regen – der neue SONNET 3 Audioprozessor macht das Leben bunter und unbeschwerter. Und vor allem macht er alles mit, da sind sich unsere Nutzer*innen einig. Sie geniessen jeden Moment in vollen Zügen und können sich auf das Leben konzentrieren und nicht auf das Hören. Wenn das nicht Freiheit ist?
Was der SONNET 3 noch alles kann – einfach testen und selbst erleben!
medel.qr1.at/sonnet3
Komfort am Ohr
Hörgenuss überall
Noch kleiner und leichter
Wasserdicht* und robust
*Wasserdicht gemäss IP68 Standard.
hearLIFE
MED-EL Schweiz GmbH | Hauptstrasse 137 E | CH-8274 Tägerwilen
Tel. +41 7154497-40 | office-ch@medel.com
medel.com/ch

*Heike Zimmermann, Co-Geschäftsleiterin Pro Audito Schweiz*

# Hörversorgung ist politisch angekommen. Jetzt dranbleiben.

Es wird langsam ungemütlich für alle, die kompromiss- oder gedankenlos Meinungen vertreten wie «In der Schweiz ist ja alles teurer – da kosten eben auch die Hörgeräte etwas mehr». Denn Preisüberwacher Stefan Meierhans sagt: «Hörgeräte sind in der Schweiz Faktor zwei- bis dreimal teurer.» Das ist auch kaufkraftbereinigt bedeutend mehr als im benachbarten Ausland. Viele Menschen können sich Hörgeräte, die in der Herstellung nur wenige hundert Franken kosten, aber für bis zu 8000 Franken verkauft werden, deshalb schlicht nicht mehr leisten.

Das Problem hat inzwischen auch die Politik erkannt: Nach den Diskussionen im Ständerat (siehe: Dezibel 01/2025) hat nun der Nationalrat das Thema aufgegriffen. Den Bericht über das Postulat 23.3924 «Jede hörbehinderte Person muss ein gutes Hörgerät bekommen» von Nationalrätin Valérie Piller Carrard (SP, Freiburg) lesen Sie auf S. 19. Hilfreich im Sinne der Aufklärung sind Medienbeiträge wie die TV-Sendung «A bon entendeur», die am 8. April auf RTS1 ausgestrahlt wurde. Der gut recherchierte und wertvolle Beitrag brachte die ernüchternde Realität auf den Punkt – und wurde in der Folge vom «Kassensturz» auf SRF 1 gekürzt übernommen. Falls Sie die Sendung verpasst haben, können Sie sie online nachschauen (siehe QR-Code S. 17).

Warum ich Ihnen das alles erzähle? Auch wenn den treuen Dezibel-Leser:innen das Problem vielleicht längst bewusst ist – die Welt da draussen braucht noch Überzeugungsarbeit! Politische Vorstösse – auch wenn sie abgelehnt werden – und Berichterstattung in den Medien bringen uns immer ein Schrittchen weiter, dass endlich etwas passiert. Und auch ohne Mehrheit ist klar: Die Richtung stimmt, jetzt gilt es, dranzubleiben.

Herzlich, Ihre

Heike Zimmermann

# Neuheiten, Besonderheiten: Infos Hörsysteme & Zubehör

## Cochlear Schweiz freut sich über Teamzuwachs

Seit Januar 2025 ist Klaus Schürch als klinisch-technischer Spezialist für das Cochlear-Team Schweiz in Basel tätig. Klaus hält einen PhD in Biomechanical Engineering der Uni Bern. Schon während seiner Doktorarbeit an der HNO-Klinik im Inselspital Bern zum Thema intracochleäre Elektrocochleographie (ECochG) konnte er eng mit Cochlea-Implantat-Nutzer:innen, Audiolog:innen, dem klinischen Personal und Forschenden zusammenarbeiten. Seine Forschungsarbeit im Inselspital hat ihn dem Thema Hörverlust nähergebracht und auch seine Leidenschaft für Audiologie geweckt. «Durch meine Forschungsarbeit habe ich vertiefte Einblicke in die Herausforderungen sowie den Nutzen von Cochlea-Implantaten erhalten. Diese gesammelten Erfahrungen möchte ich nun in meiner Rolle als klinisch-technischer Spezialist nutzen, um die Audiolog:innen und CI-Träger:innen bestmöglich zu unterstützen», sagt Klaus Schürch.

*Cochlear AG*
*Kundendienst Schweiz*
*Peter Merian-Weg 4*
*CH-4052 Basel*
*Tel +41 61 205 82 25*
*customerserviceCH@cochlear.com*
*www.cochlear.com/ch*

## Guten Grund zum Feiern: Das 1000ste MED-EL-Cochlea-Implantat am Inselspital Bern

Am 30. April 2025 wurde am Inselspital Bern das 1000ste MED-EL-Cochlea-Implantat eingesetzt – ein bedeutender Meilenstein für das Hörimplantate-Zentrum des Inselspitals Bern, aber auch für MED-EL. Die Operation führte Prof. Dr. med. Stefan Weder (re.) durch, Co-Leiter des Zentrums. Seit der ersten Implantation im Jahr 1994 verbindet das Inselspital und MED-EL eine enge klinische und wissenschaftliche Partnerschaft. Forschungsschwerpunkte sind u. a. bilaterale Implantationen, robotische Chirurgie und atraumatische Verfahren.

Zum feierlichen Jubiläumsapéro lud MED-EL Schweiz Country Manager Markus Binzer (li.) den Klinikdirektor und Chefarzt der Universitätsklinik für HNO, Kopf- und Halschirurgie am Inselspital Bern, Prof. Dr. med. Marco Caversaccio (2. v. li.), Dr. med. Mattheus Vischer (2. v. re.), Mitarbeitende des Hörimplantate-Zentrums und viele weitere Wegbegleiter ins sitem-insel ein.

*MED-EL Schweiz GmbH*
*Hauptstrasse 137E, CH-8274 Tägerwilen*
*Tel +41 71 544 97 40*
*office-ch@medel.com, www.medel.com*

**5 Inhalt**

**6 Fokus**
Alex Ramensperger: «Es braucht beide Seiten»

**11 Hörberatung**
Auracast™ und T-Spule:
Was brauche ich und warum?

**12 Wissen**
12 Einseitig ertaubt – und jetzt?
14 Hörtests verstehen – ein Überblick

**17 Auf ein Ohr**

**18 Kolumne**
Barrierefrei – aber nicht mit Absicht

**19 Aus dem Bundeshaus**
19 Hörgerätepreise: Jetzt auch im Nationalrat
19 Jetzt unterzeichnen:
Manifest «Schlüssel für Inklusion»

**20 Pro Audito Momente**
Delegiertenversammlung 2025

**22 #Selfie**
Heute im #Selfie: Sylvia Winkelmann-Ackermann

**24 Für Sie getestet**
Wie gut funktioniert das
erste Auracast™-fähige Hörgerät?

**26 Pro Audito News**
26 Neubesetzung im Pro Audito-Vorstand
27 Swiss HearCon 2025
27 ETH und Pro Audito:
Projekt erfolgreich abgeschlossen

**28 Termine**

**30 Agenda**

# «Man kann seine Träume verfolgen»

**Alex Ramensperger**

# Alex Ramensperger: «Es braucht beide Seiten»

**Im Notfall des Stadtspitals Zürich Triemli herrscht oft hektischer Betrieb. Mittendrin: Alex Ramensperger. Notfallpflege-Experte und – seit einer lebensverändernden Diagnose – ertaubt und beidseitiger CI-Träger. Der Familienvater weiss: «Ich bin ein Ausnahmefall.»**

In der Notfallstation ist es an diesem Morgen angenehm ruhig. «Das ist nicht immer so», erzählt Alex, als er mich ins Gebäude begleitet, und wir nutzen die Gelegenheit für eine kurze Führung durch die Räumlichkeiten. Patientenempfang, Wartezone, Schockraum. Hier ist Alex in seinem Element, hier kennt er sich aus. Das spüre ich deutlich. Als wir uns schliesslich in einem Besprechungszimmer gegenübersitzen – Alex' Frau Pascale und die zwei kleinen Kinder sind auch dabei –, fängt Alex an zu erzählen.

**Der Schock**

«Im Sommer 2016 ging es los. Da war ich 29 Jahre alt und habe als Pflege-Fachmann im Paraplegiker-Zentrum in Nottwil gearbeitet.» Alex merkt, dass sein Gehör schlechter wird. Ein Infekt sei schuld, sagt der Arzt. Und auch, als kurz darauf beide Trommelfelle platzen und Alex die Flüssigkeit aus den Ohren läuft, heisst es im Spital, das sei eine Mittelohrentzündung. Dass diese Diagnose nicht stimmt, zeigt sich schnell. «Sie haben keinen Keim gefunden, der die Entzündung verursacht, und mich deshalb an die Rheumatologie überwiesen.» Dann der Schock: Polyangiitis mit Granulomatose lautet der Fachbegriff für Alex' Leiden. Die Autoimmunerkrankung, eine Entzündung der Blutgefässe, ist auch bekannt als Morbus Wegener. Krankheitsbild: Der Körper produziert überflüssiges Gewebe, meist beginnend im Nasen- und Rachenraum. Bei Alex ist dieses Gewebe bereits von der Nase bis ins Innenohr gewachsen – mit bösen Folgen: Nur knapp zwei Monate später ist das rechte Ohr bereits vollständig ertaubt. Fieberhaft versuchen die Ärzte, die Entzündung einzudämmen und wenigstens das linke Ohr zu retten. Doch vier Wochen intravenöse Steroidtherapie bringen zwar zahlreiche Nebenwirkungen – Prä-Diabetes, erhöhter Blutdruck –, aber nicht den gewünschten Effekt. Alex leidet. Das entzündete Gewebe produziert ständig weiter Flüssigkeit, die auf sein Gleichgewichtsorgan drückt. Schwindel und Übelkeit fesseln ihn ans Bett. An Arbeiten ist nicht mehr zu denken. Dann – eher durch einen Zufall – findet das Behandlungsteam das richtige Medikament. Die Entzündung klingt ab,

*Alex mit seinem kleinen Sohn.*
*Fotos: Patrick Lüthy für Pro Audito Schweiz.*

die Autoimmunerkrankung ist vorläufig unter Kontrolle. «Das hat mich auf die richtige Spur gesetzt», sagt Alex dankbar.

**«Ich will wieder hören»**

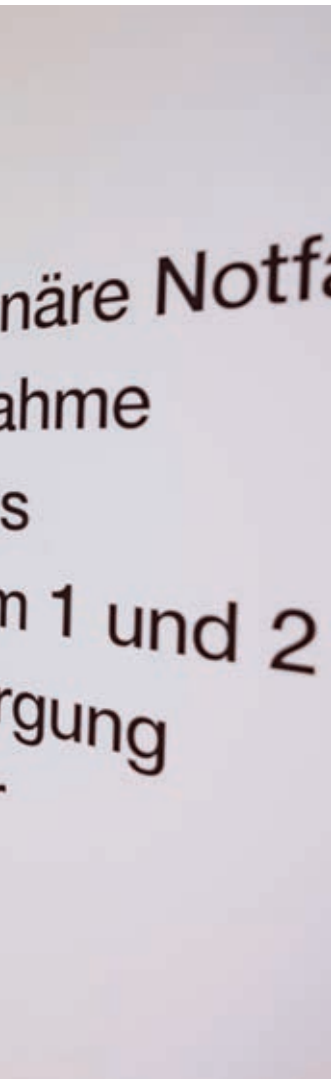
Zwanzig Prozent Restgehör bleiben ihm auf dem linken Ohr. Und zu diesem Zeitpunkt ist die Diagnose erst wenige Wochen her. Wie ist das, in so kurzer Zeit zu ertauben? «Das Gehör zu verlieren, hat mich total isoliert», analysiert Alex nüchtern. «Man muss sich das vorstellen wie eine Käseglocke, die plötzlich über dich gestülpt wird. Man hört nichts mehr – und plötzlich redet man auch nicht mehr. Das war das Schlimmste für meine Familie und mich. Wir haben nebeneinander gesessen und uns geschrieben. Kein Augenkontakt mehr. Dadurch habe ich etwas sehr Persönliches verloren.» Alex ist ein kommunikativer Mensch. Der Hörverlust zieht ihm den Boden unter den Füssen weg.

Als seine HNO-Ärztin eine CI-Operation ins Spiel bringt, muss er deshalb nicht lange überlegen. «Für mich war klar: Ich will wieder hören. Ich will wieder Teil von der Gesellschaft sein.» Ganz so einfach, wie Alex sich das vorstellt – «ich habe am Anfang gedacht, ich bekomme ein Cochlea-Implantat und dann ist alles gut» –, ist die Rehabilitation zwar nicht, doch die CI-Operation im Februar 2017 war, so weiss Alex heute, die richtige Entscheidung. «Es war eine sehr herausfordernde Zeit. Aber der Moment, als ich das erste Mal wieder Geräusche um mich hatte – das war wunderschön!» Alex kämpft sich zurück: «Die erste Zeit mit CI habe ich mich aus allen Diskussionen völlig rausgenommen, nach dem Motto: Macht ihr was ab, ich füg mich dann einfach. Früher habe ich immer mitdiskutiert, meine Meinung gesagt. Aber

***«Die erste Zeit mit CI habe ich mich aus allen Diskussionen rausgehalten»***

*Nicht gerade der einfachste Arbeitsort für CI-Träger Alex. Aber die Arbeit in der Notfallstation am Stadtspital Zürich Triemli macht ihn glücklich.*

*Alex hat seine ganze Familie mit zum Interview gebracht.*




man wird so schnell abgeschnitten von der Gesellschaft, wenn man nicht gut hört. Bei einer Stammtischdiskussion wiederholt niemand etwas. Der Zug ist abgefahren. Die anderen sind schon einen Schritt weiter.» Alex entscheidet sich bewusst: Ich will wieder mitreden. Und er lernt dazu. Nach einem Jahr hat er sich mit der neuen Hörsituation arrangiert.

Dann der Rückschlag: An einem Sonntagnachmittag im Sommer 2018 merkt Alex plötzlich: Ich höre mich nicht mehr atmen. Das Restgehör ist weg. Wie ein Schalter, der umgelegt wurde. «Ich habe gewusst, dass der Tag X kommen wird. Aber ich hatte nicht gedacht, dass es so schnell geht.» Ging es aber. Hörsturz links. Gehör weg. Kurz danach: Die zweite CI-Operation.

Zurück ins Leben hilft Alex seine grosse Eigeninitiative. Und Pro Audito. «Das CI-Hörtraining war für mich der erste soziale Kontakt, den ich nach der OP hatte, wo sich jemand Zeit genommen hat, um auf mich und mein Problem einzugehen. Da habe ich gemerkt: Ich muss meinen Teil bringen, aber dann klappt das. Da hatte ich meine ersten Erfolgserlebnisse.»

**Berufliche Erfüllung**

Die Wiedereingliederung in den Pflege-Beruf gelingt, aber Alex merkt schnell: Ich brauche eine Veränderung. «Da habe ich mich gefragt: Für was schlägt mein Herz? Was will ich wirklich? Und die Antwort war klar. Notfall.» Notfall??? Objektiv betrachtet ist das nicht gerade naheliegend … «Ich weiss», lacht Alex, «da ich wegen der Autoimmunerkrankung immunsupprimiert bin, ist der Notfall für mich eigentlich nicht der ideale Ort zum Arbeiten. Da tummeln sich ja einige Bakterien – ganz abgesehen von der Geräuschkulisse.» Trotzdem geht Alex seinen Weg. Er fängt an, sich zu bewerben, und nach einem Pandemie-bedingten Rückschlag im Kantonsspital Luzern findet er im Stadtspital Zürich Triemli seinen Platz.

«Wir hatten von Anfang an eine gemeinsame Basis», erinnert sich Alex an sein Vorstellungsgespräch. Er startet seine Ausbildung als Experte Notfallpflege und wird, nach bestandener Prüfung, übernommen. Heute arbeitet er im 90-Prozent-Pensum. Dass das funktioniert, glaubt Alex, hat vor allem einen Grund: «Es braucht beide Seiten. Es hat das Triemli gebraucht, das mir die Chance gegeben hat. Und ich trage meinen Teil dazu bei, dass es funktioniert.» Konkret bedeutet das: Alex macht alle neuen Mitarbeitenden darauf aufmerksam, dass er Hörhilfen trägt. «Wenn jemand mir regelmässig im Vorbeilaufen etwas zuruft, ohne mich dabei anzuschauen, dann suche ich das Gespräch.» Auch im Schockraum sind alle sensibilisiert. Es gilt die Kommunikationsregel «nur einer redet». Das ist auch für die gut Hörenden von Vorteil – und Alex wird inzwischen sogar in anderen Spitälern als positives Beispiel im Schockraum-Training erwähnt. Wann immer möglich, setzt Alex auf das persönliche Gespräch. Am Anfang, erinnert er sich, gibt er Telefonate meist ab. Doch dann merkt er: «Nein, stopp! Ich will nicht abhängig sein.» Dank Anpassung der Telefonanlage an seine Hilfsmittel kann Alex nun also auch telefonieren.

## *«Man muss wissen, wo die eigenen Grenzen sind»*

Und doch gibt es – natürlich – Grenzen. «Wenn die Geräuschkulisse um mich herum zu laut ist, wird es für mich schwierig. Oder ein anderes Beispiel: Beim Legen einer Magensonde muss man mit dem Stethoskop hören, ob sie richtig sitzt. Momentan stosse ich da an eine technische Grenze. Es gibt zwar Stethoskope, die via Bluetooth übertragen. Die filtern aber ‹Störgeräusche› raus. Da bin ich sehr zurückhaltend, denn man weiss ja nie: ‹Was ist ein Störgeräusch und was ist ein wichtiges Geräusch?›. Ich würde mir wünschen, dass sich die Technik weiterentwickelt, damit ich das irgendwann auch machen kann.»

Alex ist, das soll an dieser Stelle gesagt werden, wohl ein Ausnahmefall. «Ich bin mir bewusst, dass ich inzwischen sensationell gut höre mit den CIs», sagt er selbst. Und: «Deswegen würde ich nie sagen: ‹Ich ermutige alle, eine Notfallpflege-Ausbildung zu machen.› Das ist nicht für alle möglich. Aber ich möchte nach aussen tragen: Man kann seine Träume verfolgen. Man muss einfach wissen, wo die eigenen Grenzen sind. Und wenn man parat ist, seine Mitmenschen zu sensibilisieren, kommt meist sehr viel Entgegenkommen.»

**Familienglück**

Ein Jahr nach der zweiten CI-Operation lernt Alex seine Frau Pascale kennen. Inzwischen haben die beiden zwei gemeinsame Kinder. Für Pascale war die Höreinschränkung ihres Partners nie ein Thema: «Wo ist das Problem?», findet sie. «Er kann ja normal damit leben.» Doch natürlich gibt es im Alltag Reibereien. «Manchmal, wenn die Kinder ihm zu laut sind, muss ich mich daran erinnern, dass Alex andere Grenzen hat als ich. Ich stehe dann ein bisschen dazwischen, weil ich beide Seiten verstehen kann. Das finde ich sehr schwierig.» Andererseits bewundert sie ihren Mann: «Die Art und Weise, wie er es meistert – das finde ich toll! Er könnte ganz oft einfach sagen: ‹Komm, geh doch allein›, zum Beispiel, mit den Kindern zum Baden. Ich würde das verstehen. Aber er macht trotzdem mit, und es geht dann schon.»

## *«Ich werde vermutlich nicht achtzig werden»*

Es geht dann schon. Träume verfolgen mit Höreinschränkung. Familienglück finden mit Höreinschränkung. Klar geht das. Aber da ist ja noch das andere Thema. Das Damokles-Schwert. Morbus Wegener …

«Ich bin so weit stabil», erklärt Alex. «Ich bekomme regelmässig einen Antikörper per Infusion und muss jeden Tag ein Medikament nehmen.» Ihm ist bewusst: «Die Krankheit wird mich lebenslang begleiten und im schlimmsten Fall meine Todesursache sein. Ich werde vermutlich auch nicht achtzig werden. Und das mit fast vierzig zu sagen, ist schwierig. Ich nehme einfach seit sieben Jahren Medikamente, bei denen man die Langzeitfolgen nicht genau kennt.» Ebenjene Medikamente sind es aber, die der Krankheit ein Schnippchen geschlagen haben – eine Chance, an die selbst die Ärzte damals nicht geglaubt hätten. «Wie lebt man mit dieser Tatsache?», frage ich mich. Und Alex gibt mir seine Antwort: «Ich glaube, man hat zwei Möglichkeiten: Man kann sich darauf versteifen und sagen: ‹Ich bin krank.› Oder man versteift sich nicht darauf und sagt sich: ‹Wenn ich nicht gerade zum Arzt muss, bin ich ein Mensch wie jeder andere und kann mein Leben leben.›» Warum hat es gerade mich getroffen? Ab und zu stellt sich Alex diese Frage. Und seine Antwort darauf nehme ich mir persönlich zu Herzen. «Warum es mich getroffen hat, ist nicht wichtig. Wichtig ist: Was mache ich draus?» Wow. Mit Gänsehaut verlasse ich das Triemli.

*Judith Reinthaler*

*Wann immer möglich, sucht Alex bei der Arbeit das persönliche Gespräch.*

# Auracast und T-Spule: Was brauche ich und warum?

**Seit vielen Jahren schon gilt: Wer hierzulande eine Höranlage nutzen möchte, sollte sich ein Hörgerät mit integrierter T-Spule zulegen. Jetzt, da Auracast™ in aller Munde ist, fragen sich aber immer mehr Hörsystemträger:innen: Ist diese Empfehlung noch aktuell?**

Für Alexander Berni* ist es mal wieder so weit. Er braucht neue Hörgeräte. Eigentlich kein Problem – Alexander ist seit der Kindheit schwerhörig und kennt sich bestens mit dem Anpassungsprozedere aus. Diesmal allerdings ist er unsicher: «Ich lese immer wieder, dass die neue Bluetooth-Technologie Auracast™ die Zukunft ist. Heisst das jetzt, ich brauche keine T-Spule mehr? Soll ich mir stattdessen Hörgeräte mit Auracast™ kaufen?»

*Bild: ChatGPT4 (KI)*

**Welche Höranlage funktioniert mit meinem Hörgerät?**

Claudia Bisagno von der Neutralen Hörberatung erklärt: «Ihre Überlegungen sind berechtigt und wir bekommen viele Anfragen zu dem Thema. Die Induktion, und somit auch die Telefonspule, ist die aktuelle Übertragungstechnologie für Höranlagen. Auracast™ ist mit hoher Wahrscheinlichkeit die zukünftige Übertragungstechnologie. Diese wird aber in der Schweiz gerade erst eingeführt. Tatsächlich sind uns bisher nur vereinzelte Auracast™-Höranlagen bekannt. Es ist davon auszugehen, dass sich die Situation in den nächsten Jahren ändert – bis es aber so weit ist, benötigen Sie weiterhin ein Hörgerät oder ein Partner-Mikrofon mit integrierter Telefonspule, wenn Sie von Höranlagen in öffentlichen Räumen profitieren möchten.

Unser Tipp: Fragen Sie beim Kauf von neuen Hörgeräten nach einem Modell mit Auracast™ und erkundigen Sie sich auch nach einer Telefonspule im Hörgerät oder einem separaten Zubehörgerät.»

**Herr Berni will es genauer wissen**

Er fragt sich: «Ich höre oft den Begriff ‹Auracast™-ready›. Was bedeutet das genau?» Die Hörberaterin weiss: «Viele der neuen Hörsysteme, die über Bluetooth verfügen, sind bereits Auracast™-ready. Das heisst: Der benötigte Bluetooth-Chip ist verbaut und die Auracast™-Funktion kann zu gegebener Zeit per Softwareupdate nachgeliefert werden. Als Auracast™-fähig, also bereits jetzt mit einer Auracast™-Höranlage nutzbar, sind uns bislang nur die Geräte eines Herstellers bekannt.»

**Die Empfehlung**

Wenn Sie heute und zukünftig alle Höranlagen-Technologien nutzen möchten, benötigen Sie ein Hörsystem, das Auracast™-fähig oder -ready ist und eine Telefonspule integriert hat.

*Judith Reinthaler*

* Name von der Redaktion geändert

# Einseitig ertaubt – und jetzt?

**Der Alltag «ohne Stereo» birgt Tücken. Prof. Dr. Christof Röösli vom Universitätsspital Zürich spricht über Herausforderungen und Behandlungsoptionen für Menschen, die auf einem Ohr nicht (mehr) hören.**

**Herr Prof. Röösli, was sind häufige Ursachen für eine einseitige Ertaubung?**
Eine klassische Situation, in der ein Mensch einseitig ertaubt, ist der Hörsturz. Es gibt aber auch andere Ursachen – eine schwere Mittelohrentzündung mit Komplikationen zum Beispiel. Auch eine Hirnhautentzündung kann eine einseitige Ertaubung verursachen.

**Was sind die besonderen Herausforderungen beim einseitigen Hören?**
Am schwierigsten ist die räumliche Orientierung. Denn dafür brauchen wir unsere beiden Ohren. Das hat damit zu tun, dass die Schallwellen etwas früher an dem der Schallquelle zugewandten Ohr eintreffen als auf der anderen Seite. Zudem sind die Geräusche an dem der Schallquelle zugewandten Ohr etwas lauter. So kann das Gehirn dann die Schallquelle lokalisieren. Wenn nur noch ein Ohr hört, dann weiss man plötzlich nicht mehr: Woher kommt der Ton? Und das kann natürlich gefährlich sein, vor allem im Strassenverkehr. Ausserdem ist es sehr irritierend, nicht zu wissen: Spricht mich gerade jemand von links an oder vielleicht von hinten?

Die zweite grosse Herausforderung ist das Verstehen im Störlärm, also zum Beispiel im Restaurant, wenn im Hintergrund Musik läuft. Das ist viel schwieriger, wenn man nur ein Ohr hat. Das beidseitige Hören hilft uns, die Schallquelle vom Störlärm zu unterscheiden.

Die dritte Schwierigkeit liegt auf der Hand: Wer auf der ertaubten Seite angesprochen wird, reagiert nicht. Und das kann dann zu Missverständnissen führen oder als mangelndes Interesse fehlinterpretiert werden.

Das ist die unangenehme Situation. Man gewöhnt sich mit der Zeit ein bisschen daran, aber es bleibt unangenehm.

**Was kann ich tun, wenn ich einseitig ertaubt bin und auf beiden Seiten hören möchte?**
Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. Die einfachste Variante ist ein so genanntes CROS-Hörgerät. Dabei wird am nichthörenden Ohr ein Mikrofon getragen und am hörenden Ohr ein Lautsprecher. Der Schall wird dann quasi vom ertaubten Ohr an das hörende Ohr «rübergefunkt». Wenn man auf dem hörenden Ohr auch eine Höreinschränkung hat, fungiert der Lautsprecher zusätzlich als normales Hörgerät.

*Prof. Dr. Christof Röösli ist Leitender Arzt an der HNO-Klinik in Zürich.*

**Welche Möglichkeiten gibt es noch?**
Man kann den Schall auch mit einem Knochenleitungshörgerät von der nichthörenden Seite auf die hörende Seite überleiten. Das Knochenleitungshörgerät ist am Knochen fixiert und vibriert.

**«Am Knochen fixiert» bedeutet wohl, es braucht eine Operation?**
Ja genau. Es ist im Prinzip ein Knochenleitungsimplantat mit einem äusseren Teil – dem Sprachprozessor – und einem inneren Teil. Es gibt zwar ein Modell, das man mit einer Art Pflaster ankoppelt, und es gibt sogar eine Variante, die man als Stirnband tragen kann. Aber für alle anderen Geräte ist eine Operation notwendig, je nach Gerät ist das mehr oder weniger aufwendig.

**Könnte ich so ein Knochenleitungshörgerät auch erst testen, bevor ich mich operieren lasse?**
Das sollten Sie unbedingt. Es gibt Patient:innen, die profitieren von einem Knochenleitungssystem, und andere gar nicht. Deshalb testet man in der Regel mindestens zwei Wochen im Alltag, bevor ein Gerät implantiert wird. Am besten geht das mit einem Stirnband, das das Gerät eng an die Haut drückt.

**Damit ich das richtig verstehe: Bei den beiden Varianten CROS und Knochenleitung wird jeweils nur das gut hörende Ohr stimuliert. Das Problem des Richtungshörens löst man damit aber nicht, oder?**
Das stimmt. Wenn man Richtungshören will, dann bleibt nur die dritte Option übrig, das Cochlea-Implantat. Ein CI stimuliert den Hörnerv im ertaubten Ohr und stellt damit das «Stereo-Hören» im eigentlichen Sinne wieder her.

**Okay. Das ist vermutlich das, was eigentlich alle wollen. Warum lassen sich dann nicht alle Menschen mit einseitiger Ertaubung ein Cochlea-Implantat einsetzen?**
Nun ja, zunächst einmal: Das CI eignet sich nur für Menschen, die schon einmal gehört haben. Das heisst, wenn ein Mensch seit Geburt einseitig taub ist, kann man nicht einfach ein CI einsetzen und plötzlich ist alles wieder gut.

Der zweite wichtige Grund: Für viele Menschen ist die CI-Operation ein gewaltiger Schritt. Sie haben ja ein normales Ohr und kommen zurecht. Vielleicht etwas weniger gut, aber sie kommen zurecht. Sie fragen sich also: Wieso soll ich mich einer Operation unterziehen und mir ein Gerät einsetzen lassen? Davor haben die meisten Menschen Respekt.

Wir haben aber auch viele Patient:innen, die sich für eine CI-Implantation entscheiden, zum Beispiel nach einem Hörsturz.

**Wie ist das übliche Vorgehen, wenn Patient:innen mit einseitiger Ertaubung zu Ihnen kommen?**
Wir testen zuerst ein CROS-Hörgerät. Das ist die einfachste und günstigste Variante. Wenn der Erfolg entsprechend ist, dann ist das wunderbar und es bleibt dabei. Danach ist die Entscheidung individuell. Einige testen ein Knochenleitungssystem, andere entscheiden sich direkt für ein CI. Beide Operationen werden in der Schweiz durch die IV bzw. AHV vergütet.

**Gibt es einen Zeitfaktor?**
Jein. Wenn man beispielsweise einen Hörsturz hat, und ein paar Jahre mit der einseitigen Ertaubung lebt, bevor man merkt ‹Ich kann das jetzt doch nicht mehr so gut ertragen›, dann stehen einem noch alle Möglichkeiten offen. In Fachkreisen gehen wir aber davon aus, dass der Erfolg eines Implantats ungewiss ist, wenn die Ertaubung mehr als zehn Jahre zurückliegt. Aber das ist keine wissenschaftlich fundierte Zahl, sondern eher eine Annahme, die auf Erfahrungswerten beruht.

*Judith Reinthaler*

**Webinar mit Prof. Röösli**
Möchten Sie mehr über die einseitige Ertaubung erfahren und ihre Fragen an Herrn Prof. Röösli persönlich stellen?

Dann melden Sie sich jetzt für das Webinar an:

**Leben mit einem Ohr: Einseitige Ertaubung verstehen**
10. September 2025,
17.30–18.30 Uhr.
(für Mitglieder kostenlos)

# Hörtests verstehen – ein Überblick

**Wie funktioniert ein Hörtest? Warum gibt es so viele verschiedene? Wie lese ich ein Audiogramm? Und warum wird der Hörverlust manchmal in Prozent angegeben und manchmal in Dezibel? Lesen Sie weiter und finden Sie es heraus.**

**Frau Dr. Veraguth, welche Arten von Hörtests gibt es?**
Zunächst gibt es den einfachen Hörtest, auch Ton-Audiometrie genannt. Dafür bekommen Sie einen Kopfhörer aufgesetzt und hören so genannte Sinus-Töne. Das sind ganz reine Töne in verschiedenen Tonhöhen. Die Patient:innen müssen aktiv selbst bestätigen, zum Beispiel durch Knopfdruck: «Ja, ich habe den Ton gehört.» Es braucht also Aufmerksamkeit und eine gewisse Mitarbeit. Idealerweise macht man das in einem schallgeschützten Raum, so dass keine Umgebungsgeräusche zu hören sind.

Diesen einfachen Hörtest bieten Hausärzt:innen an, natürlich alle HNO-Ärzt:innen und auch die meisten Akustiker:innen. Die Ton-Audiometrie ist sozusagen die Basis, um festzustellen: Hört die Person normal oder nicht.

**Was ist denn «nicht normal»?**
Wenn die Hörschwelle, also die Lautstärke, ab der man die Töne hört, zwischen null und zwanzig Dezibel liegt, ist das normal. Wenn sie abweicht, spricht man je nach Höhe der Abweichung von einer leichten, mittleren oder schweren Hörein-schränkung (siehe S. 16, Abbildung 1).

**Angenommen, die Ton-Audiometrie ist nicht im normalen Bereich. Wie geht es dann weiter?**
Dann wird es diagnostisch. Wir möchten wissen, wo das Problem liegt. Dafür nutzt der HNO einen so genannten Knochenhörer, den er hinten am Ohr auf den Schädelknochen, auflegt. Bei dieser Messung gelangt der Schall über den Knochen direkt ins Innenohr. Und die Patient:innen müssen wieder antworten: Höre ich den Ton, oder höre ich ihn nicht.

Wir vergleichen dann die zwei Messungen – also die mit dem Kopfhörer und die mit dem Knochenhörer – miteinander. Wenn der Ton über den Knochen ankommt, aber über den Kopfhörer erst bei höheren Pegeln, dann liegt das Problem im äusseren oder im Mittelohr. Sonst liegt es im Innenohr, also meistens in der Hörschnecke oder selten am Hörnerv.

*Bei der Ton-Audiometrie bekommen Patient:innen einen Kopfhörer aufgesetzt und hören dann so genannte Sinus-Töne.*

*KD Dr. Dorothe Veraguth, Leitende Ärztin, Audiologie, ORL-Klinik Universitätsspital Zürich.*

**Gibt es noch weitere Hörtests?**
Ja. Wenn feststeht, dass eine Person schlecht hört, und es um die Frage geht, ob ein Hörgerät Sinn macht, dann testen wir das Sprachverstehen. Dafür bekommen die Patient:innen wieder einen Kopfhörer aufgesetzt und müssen Zahlen und einsilbige Wörter nachsprechen. Das nennt sich dann Sprach-Audiometrie.

Wir nutzen dafür in der Regel Tests aus Deutschland. Allerdings in einer Schweizer Version, das heisst von einem Schweizer Nachrichtensprecher aufgesprochen. Denn wir möchten sichergehen, dass das Nicht-Verstehen tatsächlich vom Gehör abhängt und nicht von der Sprachkompetenz, weil zum Beispiel das Sprechtempo, der Dialekt oder die Wörter ungewohnt sind.

**Und wenn man es noch genauer wissen will …?**
Dann testet man das Sprachverstehen im Störgeräusch. Das ist ja meistens die Alltagssituation. Deshalb testen wir das Sprachverstehen im Störlärm, zum Beispiel bei einer Begutachtung für die IV oder bei der Qualitätskontrolle von Cochlea-Implantaten.

Man kann das Störgeräusch von der einen Seite simulieren und die Sprache von der anderen Seite, oder beides von einer Seite, entweder mit Hörsystem im Ohr oder ohne – da gibt es viele Möglichkeiten. Es kommt auf den individuellen Hörverlust an, welche Testanordnung Sinn macht.

**Die Ton- und die Sprach-Audiometrie ergeben ja nur dann ein zuverlässiges Resultat, wenn die getestete Person mitmacht. Wie funktioniert der Hörtest, wenn das nicht möglich ist, zum Beispiel bei Babys oder einer bewusstlosen oder dementen Person?**
In diesen Fällen gibt es objektive Hörtests. Die können wir schon bei Neugeborenen machen. Zum einen messen wir dafür die Bewegung der Härchen im Innenohr. Zum anderen – das ist der Goldstandard – können wir über Elektroden hinter dem Ohr und auf der Stirn messen, welche Stromstärke am Hörnerv oder im Gehirn ankommt, wenn ein Ton via Kopfhörer ins Ohr gelangt. Das ist die so genannte Hirnstamm-Audiometrie.

Ausserdem gibt es noch Sprachtests, die speziell für Kinder geeignet sind. Die nutzen dann zum Beispiel einfachere Wörter oder Bildtafeln, auf denen die Kinder die Wörter zeigen können, anstatt sie nachzusprechen.

**Kommen wir noch einmal auf die Ton-Audiometrie zurück. Die Ergebnisse werden üblicherweise in einem so genannten Ton-Audiogramm festgehalten. Wie lese ich als Laie so ein Ton-Audiogramm?**
An der vertikalen Achse eines Ton-Audiogramms können Sie die Tonstärke, also die Lautheit, in Dezibel (dB) ablesen. Die horizontale Achse zeigt die Tonhöhe, auch Frequenz genannt. Diese wird in Hertz (Hz) angegeben. Je weiter rechts auf der Achse, desto höher die Frequenz.

*Bitte lesen Sie weiter auf Seite 16.*

*i*

**Machen Sie den Check!**
Kennen Sie schon den Online-Hörtest von Pro Audito? Sie erhalten in wenigen Minuten eine Einschätzung über Ihr Hörvermögen. Anonym und unverbindlich.

Bei einem Hörtest werden die Ergebnisse auf dem Audiogramm durch rote Markierungen für das rechte Ohr und blaue Markierungen für das linke Ohr eingetragen. Verbindet man diese Markierungen, so ergeben sich daraus Linien, von denen man die Hörschwelle für jedes Ohr ablesen kann. Die Hörschwelle wird in dB HL (Hearing-Level) angegeben.

Oft wird im Audiogramm die sogenannte Sprachbanane eingeblendet. Sie markiert den Bereich, in dem Sprache stattfindet. Je nach Frequenz ist dies zwischen 30 und 60dB. Der Hauptbereich der deutschen Sprache liegt zwischen 500Hz und 2kHz, in diesem Frequenzbereich liegen 70% der Laute. Je nachdem, wie stark die Hörtest-Ergebnisse von den Referenzwerten der Sprachbanane abweichen, zeigt sich, ob und welche Laute nicht mehr verstanden werden.

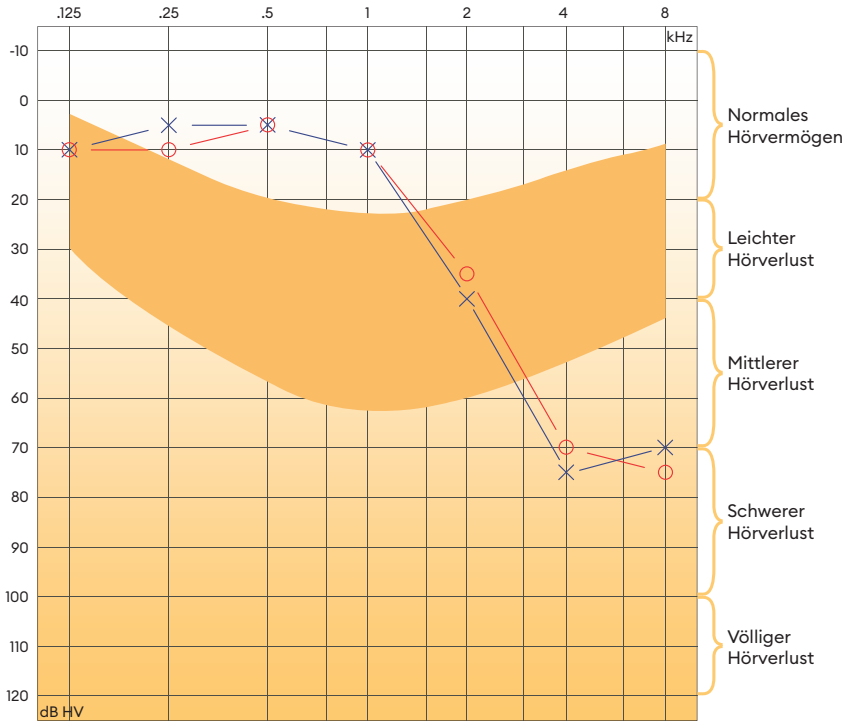



*Abb. 1: Ton-Audiogramm. Die Sprachbanane markiert den Bereich, in dem Sprache stattfindet.*

**Warum wird Hörverlust manchmal in Dezibel angegeben?**
Der Dezibel-Wert wird üblicherweise bei der medizinischen Bestimmung des Hörverlustes verwendet, um den Schweregrad zu beschreiben, zum Beispiel bei der HNO-Ärztin oder beim Hörakustiker.

**Wie wird dieser Wert berechnet?**
Um den Durchschnitt der Hörschwelle im Ton-Audiogramm, den so genannten Pure-Tone-Average (PTA), zu bestimmen, wird eine Ton-Audiometrie durchgeführt, bei der die Hörschwelle für die Frequenzen 0.5 kHz, 1 kHz, 2 kHz und 4 kHz gemessen wird. Der Durchschnitt der Hörschwellenwerte dieser vier Frequenzen ergibt den Pure-Tone-Average.

**Manchmal wird der Hörverlust aber auch in Prozent angegeben...**
Wird der Hörverlust in Prozent angegeben, dann wurde dieser Wert mit Hilfe der CPT-AMA-Tabelle (siehe Abbildung 2) ermittelt. CPT steht für «Current Procedural Terminology», AMA für die «American Medical Association», die die Tabelle entwickelt hat. Die Tabelle gibt für jede Frequenz an, wie hoch der prozentuale Teil-Hörverlust bei welchen Hörschwellen ist.

Der prozentuale Hörverlust (CPT-AMA-Wert) wird berechnet, indem man die vier Teilwerte der für das Sprachverständnis wichtigen Frequenzen 0.5 kHz, 1 kHz, 2 kHz und 4 kHz addiert. Der Wert wird für das linke und das rechte Ohr separat bestimmt und in Prozent angegeben.

| HV* (dB) | 500 Hz | 1000 Hz | 2000 Hz | 4000 Hz | HV (%) |
|---|---|---|---|---|---|
| 10 | 0,2 | 0,3 | 0,4 | 0,1 | 1 |
| 15 | 0,5 | 0,9 | 1,3 | 0,3 | 3 |
| 20 | 1,1 | 2,1 | 2,9 | 0,9 | 7 |
| 25 | 1,8 | 3,6 | 4,9 | 1,7 | 12 |
| 30 | 2,6 | 5,4 | 7,3 | 2,7 | 18 |
| 35 | 3,7 | 7,7 | 9,8 | 3,8 | 25 |
| 40 | 4,9 | 10,2 | 12,9 | 5 | 33 |
| 45 | 6,3 | 13 | 17,3 | 6,4 | 43 |
| 50 | 7,9 | 15,7 | 22,4 | 8 | 54 |
| 55 | 9,6 | 19 | 25,7 | 9,7 | 64 |
| 60 | 11,3 | 21,5 | 28 | 11,2 | 72 |
| 65 | 12,8 | 23,5 | 30,2 | 12,5 | 79 |
| 70 | 13,8 | 25,5 | 32,2 | 13,5 | 85 |
| 75 | 14,6 | 27,2 | 34 | 14,2 | 90 |
| 80 | 14,8 | 28,8 | 35,8 | 14,6 | 94 |

*Abb. 2: CPT-Ama-Tabelle, gemäss American Medical Association, JAMA 119: 1108–1109, 1942.*

**Und warum braucht es den Prozent-Wert überhaupt?**
Relevant ist die Angabe des Hörverlustes in Prozent vor allem für die Bewertung durch die IV und AHV. Denn: Erst ab einem prozentualen Gesamt-Hörverlust von mindestens 20 Prozent (IV) bzw. 35 Prozent (AHV) zahlen die Sozialversicherungen Beiträge für Hörgeräte.

**Noch ein Schlusswort zum Thema Hörtests?**
Sehr gerne! Abschliessend möchte ich sagen: Denken Sie daran, dass bei einem Hörtest auch immer die Tagesform eine Rolle spielt. Manchmal sind Sie vielleicht sehr müde oder aufgeregt, und dann ist das Ergebnis nicht optimal. Schauen Sie also nicht zu sehr auf einzelne Dezibel- oder Prozent-Zahlen. Eine erfahrene Fachperson weiss: Ein Audiogramm muss man mit Augenmass lesen.

*Judith Reinthaler*

*Quelle: https://www.diatec-diagnostics.ch/knowledge-base/category/audiometry*

## Die Zahl

Das Westschweizer Fernsehen hat in der Sendung «A bon entendeur» das Thema Hörgeräte-Versorgung unter die Lupe genommen. Der «Kassensturz» hat den Beitrag in gekürzter Fassung übernommen. Fazit der Sendung: Seit der Einführung des Pauschalsystems können sich viele Menschen in der Schweiz kein adäquates Hörgerät mehr leisten. Dabei sind, so sagt der Preisüberwacher, die Materialkosten für Hörgeräte mit 70–140 Franken verhältnismässig tief. Der Preis für die Hörgeräte wird unter anderem mit hohen Kosten für Forschung und Entwicklung begründet.

# 140 CHF

*Hier können Sie den «Kassensturz» Beitrag anschauen.*

## Neuer Leiter des EBGB ist CI-Träger

Urs Germann hat per 1. Mai 2025 die Leitung des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) übernommen und damit die Nachfolge von Andreas Rieder angetreten. Urs Germann ist CI-Träger und Mitglied der Fachkommission Cochlea-Implantat von Pro Audito Schweiz. Pro Audito gratuliert Urs Germann ganz herzlich – wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

## Spannen zusammen: Pro Audito und Procom

### Pro Audito Schweiz und die Stiftung PROCOM verstärken ihre Zusammenarbeit und gehen offiziell eine Partnerschaft im Bereich der Dolmetschdienste ein.

Pro Audito bietet seit vielen Jahren das Schriftdolmetschen an. PROCOM vermittelt Gebärdensprachdolmetscher:innen. Beide Dienstleistungen sind für Menschen mit Schwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit der Schlüssel zur Barrierefreiheit, zum Beispiel in der Aus- und Weiterbildung, bei Veranstaltungen, Sitzungen oder Vorträgen, und ergänzen sich, je nach Situation. Es ist seit jeher eine gängige Praxis, dass Pro Audito Schweiz und PROCOM aufeinander verweisen. Diese sinnvolle Kooperation haben die beiden Organisationen jetzt im Rahmen einer Zusammenarbeitsvereinbarung offiziell gemacht. Daher verweisen Pro Audito Schweiz und die Stiftung PROCOM auf ihrer Internetplattform bei der Buchung der Leistung mittels Links gegenseitig aufeinander.

Pro Audito freut sich über die verstärkte Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen mit Schwerhörigkeit.

*Zwei Pros tun sich zusammen.*

# Barrierefrei – aber nicht mit Absicht

**Manchmal frage ich mich, ob ich indirekt daran schuld bin, dass auch der letzte menschliche Kassierer bald durch ein Computerterminal ersetzt wird.**

Neulich stand ich bei uns im Supermarkt an einer Selbstbedienungskasse. Ich nutze diese Kassen gerne, denn sie sind für mich barrierefrei. Ich kann hier einkaufen, ohne dass ich hören muss. Ich muss nicht verstehen, ob die Kassiererin fragt, ob ich eine Treuepunktekarte habe oder eine Plastiktüte möchte. Ich muss mich nicht konzentrieren, um zur richtigen Zeit zu lächeln und «ja» oder «nein» zu sagen. Ich muss nicht auf das Display schielen, um zu wissen, wie viel ich bezahlen muss, wenn ich mal wieder den Betrag nicht verstanden habe.

Ähnliche Entwicklungen gibt es vielerorts. Zum Beispiel bei den grossen Burger-Fastfood-Ketten: Ich gebe meine Bestellung am Bestellterminal auf, bezahle per Karte und muss dann nur noch darauf warten, bis über der Ausgabetheke die richtige Nummer angezeigt wird. Oder im Restaurant: Ich bin froh, für eine Tischreservierung nicht mehr in einem Restaurant anrufen zu müssen. Genauso wenn ich verreise: Ich klicke mir meine Bahntickets im Internet, ohne dass ich dafür hören muss.

*Helga Velroyen ist Softwareentwicklerin bei Google und lebt in München.*

Schon klar. Keine dieser Entwicklungen wurde mit dem Ziel geschaffen, meine Welt barrierefreier zu machen. Stattdessen sind Selbstbedienungskassen & Co. eine Folge der Digitalisierung und der Rationalisierung. Die Barrierefreiheit für Menschen mit Schwerhörigkeit ist ein unbeabsichtigter Nebeneffekt.

Man kann das jetzt natürlich kritisch sehen. Das eigentliche Ziel war schliesslich, menschliche Arbeitskraft zu ersetzen und dadurch Kosten zu sparen. Auch sind Touchscreens nicht für jede:n zugänglich, ich denke da zum Beispiel an blinde Menschen. Und nicht jede:r ist technisch versiert genug, um Tickets im Internet zu kaufen. Manchmal frage ich mich deshalb, ob ich ein schlechtes Gewissen haben sollte, weil ich diese Angebote gerne nutze.

Aber nein! Als Mensch mit einer Behinderung bin ich oft frustriert, weil wir für jedes Stück Barrierefreiheit lange kämpfen müssen. Und ich finde, da darf ich es auch mal mitnehmen, wenn Alltagsaufgaben aus Gründen, die ich nicht beeinflussen kann, völlig unbeabsichtigt barrierefreier werden. Will sagen: Ich habe kein schlechtes Gewissen. Es lebe die unbeabsichtigte Barrierefreiheit!

*Helga Velroyen*

# Hörgerätepreise: Jetzt auch im Nationalrat

**Im Postulat 23.3924 fordert Nationalrätin Valérie Piller Carrard (SP, Freiburg): «Jede hörbehinderte Person muss ein gutes Hörgerät bekommen.» Der Nationalrat hat das Thema in einer Sondersession behandelt. Das Thema Hörversorgung ist also politisch angekommen.**

Nach dem Ständerat (siehe: Dezibel 01/2025) ist die Debatte zur Hörversorgung nun auch im Nationalrat angekommen. Das Postulat 23.3924 bemängelt nicht nur die zu hohen Hörgerätepreise in der Schweiz, sondern fordert auch eine Revision des Pauschalsystems, also der Beiträge der Sozialversicherungen zu Hörgeräten. Die Forderungen: Die Preise müssen sinken und die Beiträge steigen, mit dem Ziel:

- die Menschen mit Schwerhörigkeit zu entlasten
- die Folgen von unversorgter Schwerhörigkeit wie z. B. Isolation und/oder Depression zu vermeiden und
- die Folgekosten für die Allgemeinheit zu senken.

**Was antwortet der Bundesrat?**
In der Stellungnahme des Bundesrates, verlesen von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider, wird das Postulat zur Ablehnung empfohlen. Mit folgender Begründung: Der Bundesrat sei sich bewusst, dass sowohl bei den Verfahren als auch bei den Beiträgen der AHV/IV Verbesserungen notwendig seien. Eine Revision des Systems sei aber bereits im Gange. Der Bundesrat bezieht sich dabei auf seine Antwort und die eingeleiteten Massnahmen zum Postulat 19.4380 (siehe: Dezibel: 03/2024).

**Viel Zustimmung – trotz Ablehnung des Postulats**
Während ihrer Stellungnahme zu dem Vorstoss beklagte sich Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider leicht ironisch über die fehlende Aufmerksamkeit der Parlamentarier:innen: «Es ist äusserst lustig, über Hörgeräte zu sprechen, wenn niemand zuhört.» Der Grund: Der Geräuschpegel im Parlament war deutlich gestiegen.

Zugehört hatten aber anscheinend trotzdem einige, denn: 78 Abgeordnete stimmten am Ende mit Ja. Das reichte zwar nicht für eine Mehrheit – das Postulat wurde mit 113 Nein-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt –, zeigt aber, dass das Bewusstsein für die Dringlichkeit des Themas Hörversorgung auch im Nationalrat steigt.

Wir danken Nationalrätin Valérie Piller Carrard für ihr wertvolles Engagement! Auch Pro Audito wird sich weiterhin auf politischer Ebene für eine bezahlbare Hörversorgung in der Schweiz einsetzen.

# Jetzt unterzeichnen: Manifest «Schlüssel zur Inklusion»

Der Bundesrat hat am 23. Dezember 2024 einen indirekten Gegenvorschlag als Antwort zur Inklusionsinitiative angekündigt (siehe Dezibel 01/2025). Damit dieses Gesetz seinem Namen gerecht und ein Türöffner für echte Inklusion wird, hat der Verein für eine inklusive Schweiz ein Manifest verfasst: den «Schlüssel zur Inklusion».

Das Manifest enthält konkrete Vorschläge für ein wirksames Inklusionsgesetz. Die Forderung: Schafft ein starkes, menschenrechtsbasiertes Inklusionsgesetz für die nächsten Jahrzehnte. Für gleiche Rechte, Selbstbestimmung und ein inklusives Zusammenleben – für alle. Im Rahmen einer Protestaktion haben Menschen mit Behinderungen das Manifest am 12. Juni 2025 – also während der Sommersession – symbolisch dem Bundesrat übergeben. Der Schlüssel zur Inklusion liegt jetzt in den Händen der Parlamentarier:innen.

**Jetzt Stellung beziehen!**
Sie möchten eine inklusive Schweiz? Hier können Sie das Manifest online unterschreiben:

**DV 2025 in Zug**
Der Gastgeberverein Pro Audito Zug feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum und hatte für die rund 80 Teilnehmenden eine wunderbare Veranstaltung auf die Beine gestellt. Die scheidenden Vorstandsmitglieder Georg Simmen, Sibylle Zgraggen und Rainer Nussbaumer erhielten viel Lob für ihre langjährige wertvolle Arbeit. Und die Delegierten bereiteten der neuen Pro Audito Präsidentin Sylvia Winkelmann-Ackermann und dem ebenfalls neu in den Vorstand gewählten Silvio Zgraggen mit herzlichem Applaus ein warmes Willkommen.

*Der nun ehemalige Präsident Georg Simmen wurde bei der DV 2025 zum Ehrenmitglied ernannt.*

*Frieda Waldispühl Zindel, Präsidentin Pro Audito Zug, begrüsste die Gäste im Namen des Gastgebervereins.*

*Der Pro Audito Schweiz-Vorstand in neuer Zusammensetzung (v. l. n. r.): Silvio Zgraggen, Christof Röösli, Sylvia Winkelmann-Ackermann, Martin Meyer, Theo Hutter. Vorne: Jeannette Belger (l.) und Petra Dreyfus (r.).*

*Frischgebackene Präsidentin: Sylvia Winkelmann-Ackermann freut sich über die Wahl.*

*Auf dem Weg zum Apéro am wunderschönen Zuger See.*

# Heute im #Selfie: Sylvia Winkelmann-Ackermann

**Im Mai ist Sylvia zur neuen Präsidentin von Pro Audito Schweiz gewählt worden. Die umtriebige Hörgeräte-Trägerin lebt mit ihrer Familie in Adliswil – wenn sie nicht gerade in Sachen LEGO® Serious Play® in New York unterwegs ist …**

**Das Prinzip**
Hatten Sie als Kind auch ein Freundschaftsbuch? Das hier ist unseres: In der Rubrik #Selfies treffen Sie Menschen, die sich bei und mit Pro Audito für Menschen mit Schwerhörigkeit engagieren. Freuen Sie sich darauf, bekannte oder weniger bekannte Pro Audito-Persönlichkeiten mal von einer anderen Seite kennenzulernen.

**Wer ist dabei?**
Alle, die Pro Audito in irgendeiner Form unterstützen – egal, ob alt oder jung, gut oder schlecht hörend, Vereinsmitglied oder nicht.
Los geht's …

Sylvia Winkelmann-Ackermann
**Präsidentin Pro Audito Schweiz**

**Das ist mir wichtig:**

*Gemeinsam mit anderen Menschen einen positiven Beitrag zu leisten und nachhaltig Wirkung zu erzielen, motiviert mich und treibt mich an. Partizipation und Co-Kreation liegen mir besonders am Herzen. Ebenso wichtig sind mir faktenbasierte und wissenschaftlich fundierte Vorgehensweisen und Methoden. Kreativität darf dabei nicht fehlen, denn ich gestalte leidenschaftlich gern. Ich bin intellektuell neugierig und lerne stetig Neues dazu.*

**Das mag ich gar nicht:**

*Intoleranz, jede Art von Extremismus, fehlender Respekt, Besserwisserei, «Hidden Agendas», Manipulation und lautstarke oder ausfällige Verhaltensweisen.*

**Das mache ich in meiner Freizeit:**

*Ich liebe Kultur, Kunst und Design und könnte stundenlang in Museen verweilen. Als regelmässiges Hobby pflege ich verschiedene Drucktechniken, z. B. Kaltnadel und Aquatinta. Beim Wandern und Trekking in der Natur tanke ich auf, und Bücher begleiten mich schon seit meiner Kindheit. Berufliches und Privates gehen bei mir oft ineinander über: Ich liebe LEGO®-Serious-Play® (LSP)-Workshops und entwickle die Methode gemeinsam mit begeisterten Kolleg:innen in meiner Freizeit weiter. Das hat mich bereits bis nach New York und in den Botanischen Garten Zürich sowie das Enea-Baummuseum geführt.*

**Mein nächstes Reiseziel:**

*Wandern an der Côte de Granit Rose in der Bretagne.*

**Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen:**

*Jasmintee, Bücher und Druckmaterial.*

**Mit dieser Persönlichkeit würde ich gerne mal einen Kaffee trinken, weil …**

*Mary Parker Follett (1868–1933) war für mich eine beeindruckende Pionierin. Sie erkannte früh die Bedeutung menschlicher Beziehungen in Organisationen und entwickelte kreative Methoden zur Konfliktlösung, die die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigen. Als politische Philosophin setzte sie sich für demokratische Prinzipien, Gemeinschaftsbildung, Bürger:innenbeteiligung und soziale Verantwortung ein.*

**Dieser Film hat mir besonders gefallen:**

*Ich liebe die Vielfalt von Arthouse-Movies.*

**Dieses Buch empfehle ich gerne weiter:**

*Das Buch «Macht» von Carsten Schermuly. Es hilft, Machtstrukturen besser zu verstehen, und sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang mit Macht.*

**Das esse ich besonders gerne:**

*Indisches Gemüse-Curry, Momos und Kichererbsen in allen Varianten.*

**Winter oder Sommer?**

*Ich mag die mit den vier Jahreszeiten verbundene Abwechslung.*

**Süss oder salzig?**

*Im Sommer salzig, im Winter eher süss.*

**Stadt oder Land?**

*Für Outdooraktivitäten das Land (am liebsten mit Wasser für mein SUP); für Kunst, Kultur und Design die Stadt. Ich brauche beides!*

**Lieblingszitat/ Lebensmotto:**

*«Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.» Henry Ford*

# Wie gut funktioniert das erste Auracast™-fähige Hörgerät?

**Noch sind nicht wirklich viele Auracast™-fähige Produkte auf dem Markt erhältlich. Beat Graf, Auracast™-Experte von Pro Audito, hat sich zwei davon genauer angeschaut: das Hörgerät GN Resound Nexia und das Partnermikrofon GN Resound Multi-Mic+.**

*Das hat Beat Graf getestet: die Nexia-Hörgeräte und das Partnermikrofon Multi-Mic+ von GN Resound. Das Smartphone Samsung S23 brauchte er zur Bedienung.*

Das GN Resound Nexia ist das erste Auracast™-fähige Hörgerät überhaupt. Auch die neuen Hörgerät-Modelle von GN Resound, das Vivia und das Savia, haben die neue Funktion bereits integriert. Andere Hersteller haben bereits Geräte, die «Auracast™-ready» sind, das heisst, die Auracast™-Funktion wird zu gegebener Zeit per Softwareupdate nachgeliefert. Für den Test habe ich mir die Nexia-Geräte meines Vaters ausgeliehen, samt seinem Smartphone, einem Samsung S23.

**Den Ton mit Auracast™ empfangen – (wie) funktioniert das?**

Die Nexia-Hörgeräte werden über eine Smartphone-App bedient, die «Smart 3D App». Möchte ich den Ton via Auracast™ direkt auf meine Hörgeräte empfangen, dann kann ich den entsprechenden Auracast™-Stream beim Nexia direkt in dieser App auswählen. Das ist sehr komfortabel und ein Fortschritt, denn früher musste der Auracast™-Stream – etwas aufwendiger – jeweils über das Bluetooth-Menü im Smartphone gefunden werden.

Die Bedienung in der App ist einfach, eigentlich sogar sehr einfach: Mit einem Klick auf Suchen werden alle zur Verfügung stehenden Auracast™-Streams angezeigt. Ein Klick auf den Namen, und schon wird der entsprechende Ton übertragen. Zumindest theore-

tisch … Denn ich stelle fest: Obwohl Betriebssystem und App auf den neuesten Stand aktualisiert wurden, muss ich nach jedem Wechsel des Auracast™-Streams die App neu starten, um den Ton wieder zu empfangen. Einige Streams kann ich gar nicht auswählen, weil sie wegen Inkompatibilität in der App ausgegraut sind. Andere wiederum kann ich anwählen, höre aber dennoch keinen Ton.

Ich gehe davon aus, dass die meisten dieser Probleme schon bald mit Softwareupdates behoben werden. Etwas wird sich vermutlich aber nicht ändern: Hörgeräte unterstützen nicht alle Auracast™-Streams.

Ist ein Auracast™-Sender auf 48 kHz konfiguriert – damit er den vollen Frequenzbereich für zum Beispiel Musik überträgt – können Hörgeräte den gesendeten Ton nicht empfangen. Die Hörgeräte-Träger:innen haben Pech gehabt!

Warum Hörgeräte die 48-kHz-Streams nicht unterstützen, ist mir nicht bekannt. Ein Grund könnte der Stromverbrauch sein. Vielleicht ändert sich das irgendwann in der Zukunft. Aber aktuell muss ich feststellen: Mit dem Auracast™-fähigen Nexia-Hörgerät und dem Samsung-Smartphone kann ich keinen 48-kHz-Audio-Stream empfangen.

**Was kann das GN Resound Multi-Mic+?**

Das GN Resound Multi-Mic+ ist ein Partnermikrofon, das man mit einem Hörgerät – zum Beispiel dem Nexia – kombinieren kann. Das bedeutet: Eine Person steckt sich das Multi-Mic+ an den Kragen, damit der/die Hörgeräteträger:in sie auch in akustisch schwierigen Situationen und mit Abstand verstehen kann. Ausserdem verfügt das Multi-Mic+ über eine Telefonspule* zur Verbindung mit einer induktiven Höranlage. Über einen analogen Audioeingang am Multi-Mic+ können Hörgeräteträger:innen zudem den Ton von verschiedenen Geräten – zum Beispiel vom Laptop oder vom TV – auf ihre Hörgeräte streamen.

«Kenne ich alles schon», mögen Sie jetzt vielleicht denken. Aber: Das spannende am Multi-Mic+ ist, dass es zusätzlich zu diesen Standard-Funktionalitäten auch einen eingebauten Auracast™-Sender hat. Sprich: Das Partnermikrofon kann den Ton mit allen Personen in der Nähe teilen, die Auracast™-fähige Hörgeräte oder Kopfhörer tragen. Das kann in vielen Situationen praktisch sein: zum Beispiel bei einem Vortrag, einer Führung oder in einer Vorlesung.

**Klappt das?**

Ja, das funktioniert gut! Als ich das Multi-Mic+ zum ersten Mal verwendet habe, konnte ich es in der «Smart 3D App» einfach als Zubehör hinzufügen. Die Auracast™-Funktion liess sich – ebenfalls ganz einfach – in der App aktivieren und mit einem Namen versehen. Der selbst erstellte Audio-Stream des Multi-Mic+ wurde mir bei der Suche mit verschiedenen Auracast™-Empfängern (Hörsysteme, Kopfhörer) angezeigt und liess sich problemlos aufrufen.

Einzig der PIN-Code-Schutz, eine durchaus wichtige Funktionalität, wenn man nicht möchte, dass jede:r mithören kann, liess sich bei meinem Test nur auf komplizierte Art aktivieren. Ich hoffe darauf, dass das nach einem der kommenden Updates einfacher wird.

**Fazit**

Sie dürfen sich freuen! Und zwar auf die vielen Möglichkeiten, die Auracast™-Produkte versprechen. Bis die Geräte so funktionieren, dass sie für jedermann und -frau bedienbar sind und stabil funktionieren, wird es wohl noch einige Softwareupdates benötigen. Aber meine Empfehlung ist klar: Beim Kauf von neuen Geräten sollte Auracast™ - zusätzlich zur Telefonspule - ein wichtiges Kriterium sein.

*Beat Graf, Pro Audito Schweiz*

*GN baut dafür in die neuen Hörgeräte keine Telefonspule mehr ein.

*Beat Graf, Auracast- und Höranlagen-Experte von Pro Audito Schweiz.*

**Was ist Auracast™?**

Mit «Bluetooth Low Energy Audio» (kurz: LE Audio) kommt eine neue Technologie auf den Markt, die das Potential hat, die Lebensqualität von Menschen mit Schwerhörigkeit nachhaltig zu verbessern. Dank des neuen Bluetooth-Standards können sich Hörsysteme herstellerunabhängig mit verschiedensten Audioquellen verbinden.

Für die Nutzung als Höranlage kommt die Auracast™-Broadcast-Funktion hinzu. Ein Auracast™-Sender kann ein Audiosignal aussenden, das von jedem kompatiblen Hörsystem direkt empfangen werden kann – vergleichbar mit einem Radiosender. So können beliebig viele Benutzer:innen mit ihren Hörsystemen zuhören.

Wollen Sie bei den Themen Bluetooth LE Audio und Auracast™ am Ball bleiben? Tragen Sie sich in unsere Liste ein und erhalten Sie aktuelle Infos zu Auracast™-Veranstaltungen von Pro Audito Schweiz:

# Neubesetzung im Pro Audito-Vorstand

**Es ist an der Zeit, den Stab weiterzugeben: Sibylle Zgraggen und Rainer Nussbaumer verabschieden sich nach vielen engagierten Jahren aus dem Pro Audito-Zentralvorstand. Silvio Zgraggen stösst als neues Mitglied dazu.**

Sibylle Zgraggen und Rainer Nussbaumer haben sich entschieden, ihr Amt abzugeben. Zeitgleich mit dem (nun ehemaligen) Präsidenten Georg Simmen.

**Danke, Sibylle und Rainer!**
Rainer Nussbaumer ist im Jahr 2009 zum Zentralvorstand (ZV) gestossen. Als Geschäftsführer von Pro Audito Olten hatte er im Vorstand die Funktion des Vereinsvertreters inne. Und das war gut so, denn: Rainer brachte die Perspektive eines der grössten Pro Audito-Vereine der Schweiz in seine Arbeit ein. Gleichzeitig hatte er immer ein offenes Ohr für die kleineren Vereine und hat nicht zuletzt beim Projekt «Zukunft Pro Audito» wertvolle Arbeit geleistet.

*Rainer Nussbaumer: Wir werden ihn vermissen!*

*Hoch geschätzt: Sybille Zgraggen war jahrelang engagiertes Vorstandsmitglied.*

Sibylle Zgraggen wurde im Jahr 2013 in den ZV gewählt. Die damals Dreissigjährige setzte sich stets für die Anliegen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Schwerhörigkeit ein. Ihr feines Gespür für alle Facetten des Themas Schwerhörigkeit und ihre ausgleichende und freundliche Art waren ein Gewinn und Sibylle eine hoch geschätzte Kollegin im Vorstandsteam von Pro Audito Schweiz.

**Willkommen, Silvio!**
«Kleiner Trost: Der Name Zgraggen bleibt im Vorstand erhalten», scherzte Georg Simmen bei der Delegiertenversammlung 2025. Denn: Silvio Zgraggen, Ehemann von Sibylle, wurde am 10. Mai neu in den Zentralvorstand gewählt. Silvio ist selbst seit Geburt schwerhörig und arbeitet als eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut schon viele Jahre schwerpunktmässig mit Menschen mit Schwerhörigkeit. Seine Mission: «Wir als Menschen mit Schwerhörigkeit brauchen uns nicht zu verstecken. Die Diversität, die Stärken und Besonderheiten, die wir mitbringen, sind ein wichtiger Baustein, um zur Vielfalt beizutragen.»

Im Namen des Zentralvorstandes und von ganz Pro Audito geht an dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Rainer Nussbaumer und Sibylle Zgraggen – wir lassen euch nur ungern ziehen! Silvio Zgraggen heissen wir herzlich willkommen und freuen uns darauf, mit ihm gemeinsam viel für Menschen mit Schwerhörigkeit zu erreichen. *Judith Reinthaler*

# SwissHearCon 2025: Super Sache!

## Tagung der Schweizer Hörgerätebranche SwissHearCon in Zug: Pro Audito konnte am Stand wertvolle neue Kontakte knüpfen und begeisterte das Publikum mit einem Fachvortrag.

*Beat Graf am Stand von Pro Audito Schweiz.*

Die grösseren Hörgeräte- und alle CI-Hersteller:innen waren gekommen. Ausserdem viele weitere «Hör-Expert:innen» aus den Bereichen Akustik, Otoplastik und Hilfsmittel.

Der Pro Audito-Stand war gut besucht und bot Gelegenheit für interessante Gespräche. Auch das Quiz zum Lippenlesen, bzw. zu Schwerhörigkeit, Technik und Auracast, zog viele Neugierige an den Stand und war ein guter «Brückenbauer», um den Besucher:innen die Bedürfnisse von Menschen mit Schwerhörigkeit näher zu bringen.

Auracast – Hype oder Gamechanger? Diese Frage beantwortete Beat Graf, Höranlagen und Auracast-Experte von Pro Audito, in seinem Fachvortrag. Das Publikum gab viel Applaus und positive Rückmeldung.

**Verkaufsdruck vs. Berufsethik**

Beratung und Anpassung sind essenziell, wenn es darum geht, ein passendes Hörgerät zu finden. Aber: «Menschen mit Schwerhörigkeit müssen sich beim Hörgerätekauf der Tatsache bewusst sein, dass sie nicht nur einer beratenden, sondern auch einer Verkaufsperson gegenübersitzen.» Mit diesem Statement brachte Jolanda Galbier bei der Podiumsdiskussion das Dilemma der Hörgeräte-Branche auf den Punkt. Thematisiert wurden auch die hohen Zuzahlungen, die Hörgeräte-Käufer:innen leisten müssen – was sie auch tun, denn gutes Hören ist der Schlüssel zu sozialen Kontakten, und wer nicht gut hört, lebt oft am Rande der Gesellschaft.

Ethik, Verantwortung und das Selbstverständnis von Hörgeräte-Herstellern und Akustikern wurden rege diskutiert. Gemeinsames Interesse aller Podiumsteilnehmer:innen: Die Hörversorgung verbessern und die 50% der Menschen mit Schwerhörigkeit* erreichen, die eine Hörversorgung benötigen, aber nicht versorgt sind.

** Quelle: https://www.ehima.com/wp-content/uploads/2023/03/EuroTrak-SUI-2022.pdf*

# ETH und Pro Audito: Projekt erfolgreich abgeschlossen

## Pro Audito Schweiz hat sich mit der ETH zusammengetan, um die Bedürfnisse von Menschen mit Schwerhörigkeit im Alltag zu analysieren.

Im Rahmen des Projektes «Inklusion Praxis» haben die ETH-Studentinnen Noemie Marti und Sereina Rubin die schwerhörige Franziska Stang-Münger im Alltag begleitet und dabei typische Hürden und Baustellen beobachtet (siehe auch: Dezibel 01/2025). Jetzt haben die beiden Master-Studentinnen ihre Abschlusspräsentation zum Projekt vorgestellt.

**Das sind die Ergebnisse**

Diese zentralen Erkenntnisse haben die ETH-Studentinnen gewonnen:

- Eine gute technische Infrastruktur ist für Menschen mit Schwerhörigkeit nicht nur nice to have, sondern essenziell.
- Aber: Technologie allein reicht nicht. Das Testen der Technik in realen Nutzungssituationen ist notwendig.
- Einheitliche Lösungen funktionieren nicht, weil zum Teil grosse Unterschiede beim technischen Vorwissen der Nutzer:innen bestehen.

Wir danken Noemie Marti, Sereina Rubin und Franziska Stang-Münger für diese spannende Projektarbeit!

TERMINE

**Für Anmeldungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Vereine.**

## Pro Audito Schweiz

- **Sommerlager Lenzerheide**
  14. Juli – 24. Juli
- **Leben mit einem Ohr – einseitige Ertaubung verstehen**
  10. Sept., 17.30–18.30 Uhr. Webinar, Referent Prof. Dr. med. Christof Röösli, Universitätsspital Zürich

## Pro Audito Aarau

brigitta@mazzocco.ch

- **Gedächtnistraining**
  Dienstags, 19. und 26. Aug. / 2. und 16. Sept., von 9.30–11.30 Uhr, Bullingerhaus, Aarau.
- **Bräteln auf der Schafmatt**
  23. Aug., 11.00 Uhr.
- **Gemeinsam Kochen**
  Montags, 25. Aug. / 22. Sept., 18.30 Uhr, Oberstufenschulhaus Aarau.

- **Yoga**
  6 Lektionen à 1 h; dienstags, 26. Aug.–30. Sept., 16.45 Uhr, Yoga Shala, Aarau.

## Pro Audito Baden und Aargau Ost

info@proaudito-baden.ch

- **Pilates mit Karin**
  Mittwochs, 9.45 Uhr, Sebastianskapelle Baden. Fortlaufender Kurs, mit Höranlage.
- **Sommertreff auf der Baldegg**
  6. August, 18.00 Uhr.
- **Vortrag**
  «Mitten im Leben – mit Schwerhörigkeit», mit Silvio Zgraggen, dipl. Psychotherapeut; 19. Sept., 17.30 Uhr im Pfauen in Bad Zurzach.
  Für alle Anlässe erhalten die Mitglieder eine persönliche Einladung.

## Pro Audito Bern

www.proaudito-bern.ch

- **Fyrabe-Träff**
  3. Juli / 7. Aug. / 4. Sept., ab 17.30 Uhr, Ristorante Cavallo Star, Bubenbergplatz 11, Bern.
- **60plus-Nachmittag**
  22. Juli / 19. Aug. / 9. und 23. Sept., 14.00–16.30 Uhr im Treff der Gebärdenkirche, Ahornweg 2, Bern.
- **Wanderungen**
  10. Juli / 14. Aug. / 18. Sept.
- **Bräteln bei Walter Berger**
  9. Aug., Spiez BE
- **IGGH-Ferienwoche**
  16.–23. August, Hotel Ländli, Oberägeri ZG
- **Führung Flühlenmühle**
  20. Sept., Gümmenen BE
- **Kursanmeldungen und Anfragen:**
  Kontaktieren Sie die IGGH Bern, Tel. 031 311 57 81 oder info@iggh.ch. Weitere Infos auch unter www.iggh.ch (Angebote/Kurse).
- **Gedächtnistraining**
  **Bern,** Belpstr. 26: Freitags, 15. Aug.–3. Okt., von 9.15–11.15 Uhr und 13.15–15.15 Uhr.
- **Hörtraining mit Lippenlesen**
  **Bern,** Belpstrasse 26: Freitags, 10. Okt.–28. Nov., 9.30–11.20 Uhr und 14.15–16.05 Uhr. Dienstags, 14. Okt.–2. Dez., 18.00–19.20 Uhr. **Thun** (Ort noch nicht bekannt): Donnerstags, 14. Aug.–18. Sept., 14.00–16.00 Uhr. **Langenthal, kath. KG:** Dienstags, 14. Okt.–25. Nov., 9.15–11.15 Uhr. **Biel,** Selbsthilfezentrum, Bahnhofstr. 30: Montags, 20. Okt.–24. Nov., 14.00–16.00 Uhr. **Langnau i. E.,** kath. KGH: Donnerstags, 23. Okt.–27. Nov., 13.30–15.20 Uhr. **Huttwil,** Heilsarmee, Höhenweg 6: Freitags, 24. Okt. – 5. Dez., 14.00–16.00 Uhr. **Burgdorf,** KGH: Mittwochs, 5. Nov. –10. Dez., 14.00–16.00 Uhr.
- **Dynamisches Lippenlesen (DLL)**
  **Bern,** Belpstr. 26: Mittwochs, 1. Okt. – 29. Okt., 14.15–15.15 Uhr.
- **Hörtraining für CI- und Hörsystemtragende**
  Bern, Belpstr. 26: Mittwochs, 1. Okt.–29. Okt., von 15.45–16.35 Uhr und von 18.30–19.20 Uhr.
- **Line Dance**
  Bern, Tanzlounge, Neuengasse 25. Einsteigerkurs: Samstag, 30. Aug., 10.30–12.00 Uhr; Fortsetzungskurs: Freitags, 15. Aug.–10. Okt. und von 17. Okt.–19. Dez., jeweils von 18.00–19.00 Uhr.
- **Englisch**
  Bern, Belpstr. 26: **3. Q:** Montags, 11. Aug.–15. Sept./ **4. Q:** Montags, 13. Okt.–8. Dez., **B1:** 18.00–19.30 Uhr und **B2:** von 10.00–11.30 Uhr.
- **Djembe**
  Münchenbuchsee, HSM, Klosterweg 7: Mittwochs, 13. Aug.–17. Dez. von 18.15–19.15 Uhr.
- **Turnen 60+ für Schwerhörige und Gehörlose**
  Münchenbuchsee, HSM, Klosterweg 7: Montags 16.50–18.00 Uhr (Q3: 11. Aug.–15. Sept. / Q4: 13. Okt.–15. Dez.).

## Pro Audito Grischun

proauditogrischun@gmail.com

- **Vereinsausflug,** 3. September

## Pro Audito Luzern

www.proaudito-luzern.ch, Hirschmattstrasse 35, Tel. 041 210 12 07/041 210 10 93
jeannette.belger@proaudito-luzern.ch

- **Gedächtnistraining**
  Montags, 7. Juli / 25. Aug. von 9.00–11.00 Uhr.
- **Gesprächsgruppe**
  28. Aug., 18.30–20.30 Uhr.
- **Tinnitusgruppe**
  22. Aug., 19.00–20.30 Uhr.
- **Kurs Hören und Verstehen von Pro Senectute**
  Dienstags, 9.–30. Sept., jeweils von 14.00–15.00 Uhr bei Pro Audito Luzern.
- **Freizeitkurse**
  **Wassergymnastik:** Montags, 12.30–13.30 Uhr / **Qi Gong**: Montags, 16.00–17.00 Uhr / **Yoga**: Dienstags, 17.30–18.45 Uhr. Jeweils Sommerpause von 5. Juli–17. Aug. Die genauen Daten sind auf der Website publiziert.
- **Bella Italia**
  Giovedi mattina, 21. Aug.–18. Sept., 9.30–11.15 Uhr.
- **Treff/Spiele**
  2. Juli, 16.00–17.00 Uhr. August Sommerpause.
- **Jassen**
  15. Juli / 29. Juli / 19. August., 14.00–17.00 Uhr. Die Daten nach der Sommerpause werden im Juli auf der Website publiziert.
- **Baumwipfelpfad**
  Schlaufensteg Baar, 7. Juli, 9.30–16.00 Uhr.
- **KKL-Führung**
  22. Juli, 10.15–16.00 Uhr.
- **Essen in Niederbauen**
  13. Aug., 9.00–16.30 Uhr.
- **Tierpark Goldau**
  26. Aug., 8.45–16.30 Uhr.

## Schwerhörigen-Verein Nordwestschweiz (Basel)

Falknerstr. 33, 4001 Basel, www.svnws.ch
Tel. 061 261 22 24 / 079 889 95 63
info@svnws.ch

- **CI-Übungsgruppe**
  Mit dem CI besser verstehen, 12. Aug., 12.00 Uhr im Vereinszentrum.
- **Gedächtnistraining**
  23. August, vormittags, im Vereinszentrum.
- **Stadtführung Basel**
  27. Aug., 10.00 Uhr.
- **Online-Erfahrungsaustausch für erwerbstätige Menschen mit Schwerhörigkeit**
  28. Aug., 12.30 Uhr, Zoom
- **CI-Infoanlass**
  Für Interessierte mit der HNO des Universitätsspitals Basel. 3. Sept., 17.30–19.30 Uhr im Vereinszentrum, mit Schriftdolmetscherin.
- **Jahresreise**
  5. Sept., 9.00 bis ca. 17.00 Uhr.
- **Unterhaltungsanlass**
  16. Sept., 15.00 Uhr, Vereinszentrum.
- **Präventionsanlass**
  **«Verstohsch mi nid?» – Hörverlust im Alter**
  17. Sept., 14.30–17.00 Uhr; Fachstelle für Altersfragen Pratteln, Schlossschulhaus, Schlossstr. 56, Pratteln. Anmeldung bis 9. Sept. über Fachstelle für Altersfragen, Pratteln; Tel. 061 825 26 27 oder 079 158 95 76; daniela.berger@pratteln.ch.
- **Spielnachmittag**
  23. Sept., 15.00 Uhr, Vereinslokal. Infos/Anmeldungen: Adresse siehe oben.

## Pro Audito Olten

Ziegelfeldstrasse 8, 4600 Olten
sekretariat@proaudito-olten.ch
www.proaudito-olten.ch

- **Cineor**
  Dienstags 1. Juli / 5. Aug. / 2. Sept., 14.00 Uhr, Kino Koni Olten.
- **Mittagsclub**
  10. Juli, 11.30 Uhr im Restaurant Wilerhof, Starrkirch.

- **Kegeln**
  Freitags, 18. Juli / 22. Aug. / 19. Sept., jeweils 14.00 Uhr, b_smart hotel, Schönenwerd.
- **DOG Spielen**
  Montags, 21. Juli / 18. Aug. / 15. Sept., 14.00–16.30 Uhr, Restaurant Cabana, Olten.
- **Jassen**
  Donnerstags, 24. Juli / 18. Sept., 14.00 Uhr, Restaurant Gäuerstübli, Wangen.
- **Waldfest**
  8. Aug., 11.30 Uhr, Rastplatz Eichlibann, Boningen.
- **Gedächtnistraining**
  Dienstags, 19. und 26. Aug. / 2. und 16. Sept., 14.15–16.15 Uhr, PAO Ziegelfeldstr. 8, Olten.
- **Vortrag**
  «Tierisch nah dran», 20. August, 14.00 Uhr, Josefsaal, St. Martin, Olten.
- **Minigolf**
  28. Aug., 14.15 Uhr, Minigolfanlage Neuendorf.
- **Mittagsclub**
  4. Sept., 11.45 Uhr, Altersheim Ruttigen, Olten.
- **Vereinsreise**
  11. Sept., 8.00 Uhr, Ruderclubhaus Bahnhof Olten.
- **Spitalvortrag**
  «Wunden, Ursache und Therapie», 11. Sept., 19.00–20.30 Uhr, Kantonsspital Olten, Mehrzweckraum.
- **Vortrag**
  «Hört der Humor auf, wo Religion beginnt? Hat Jesus auch gelacht?», 26. Sept., 14.00 Uhr, Josefsaal, St. Martin, Olten.
  Für sämtliche Anlässe erhalten die Mitglieder eine persönliche Einladung.

## Pro Audito Schaffhausen

info@proaudito-schaffhausen.ch
www.proaudito-schaffhausen.ch
Kursraum Moserstr. 22, Schaffhausen

- **Jahresausflug**
  21. Aug., Kuhn Rikon, Einladung folgt.
- **Kegeln**
  1. Samstag im Monat. Bitte bei Esther Sägesser melden, Tel 052 672 61 44.
- **Spielen mit Marthi**
  13. Aug. / 10. Sept. / 15. Okt., 14.00–16.00 Uhr.
- **Koordination und Gleichgewicht**
  20. Aug. / 17. Sept. / 22. Okt., 14.00–15.00 Uhr, Moserstr. 22. dringend anmelden! Tel. 079 232 26 25, info@proaudito-schaffhausen.ch.

## Pro Audito Solothurn-Grenchen

sekretariat@pro-audito-solothurn-grenchen.ch

- **Hörtraining mit Lippenlesen**
  **Solothurn**, Alterszentrum Wengistein: Mittwochs ab 22. Okt., 9.15–11.15 Uhr. **Bellach**, Zentrum Hofgarten: Dienstags ab 14. Okt., 14.00–16.00 Uhr und freitags ab 17. Okt, 9.15–11.15 Uhr. Jeweils 8-mal 2 Lektionen.

## Pro Audito St. Gallen

Merkurstrasse 4, 9000 St. Gallen
Tel. 071 223 22 40 / info@proaudito-sg.ch
www.mehrhoeren.ch

- **Gedächtnistraining**
  Freitags, 1./8./29. Aug. / 12. Sept., 10.00–11.00 Uhr; Kursleitung Nicole Lehmann-Payern.
- **Vereinsausflug**
  Nach Lindau, 18. Sept.
- **Referat**
  von Dr. Theo Hutter: «Wie unterstützten IV und AHV die Menschen mit Schwerhörigkeit und ist das genug?», 2. Okt., 19.30 Uhr, Vereinslokal.

## Pro Audito Uri

www.pro-audito-uri.ch
info@pro-audito-uri.ch

- **Brätlä in Seedorf,** 16. August
- **Vereinsreise,** 5. September
- **Besichtigung Kaffee-Rösterei**
  In Altdorf, Oktober, Datum noch nicht bekannt.
- **Lippenlesen- und Hörtraining**
  Start Kurs im Oktober.
- **Nordic Walking**
  Montags, 8.30 Uhr; der Treffpunkt wird jeweils per Telefon-Gruppenchat vereinbart.
  Weitere Infos der Anlässe auf der Website.

## Pro Audito Winterthur

www.proaudito-winterthur.ch
info@proaudito-winterthur.ch

- **Hörtraining mit Lippenlesen**
  Dienstags ab 21. Okt.–25. Nov., 9.30–11.30 Uhr / mittwochs ab 22. Okt.–26. Nov., 18.00–20.00 Uhr. Anmeldung Dienstagskurs: bei Affolter D., 076 571 87 73 oder info@proaudito-schaffhausen.ch. Mittwochkurs: bei P. D'Ambrosio: info@audioagogik-zueri.ch.
- **Gedächtnistraining**
  21. Okt. / 4. und 18. Nov. / 2. Dez., 14.00–16.00 Uhr., 14.00–16.00 Uhr.
  Anmeldeschluss für alle Kurse: 10. Sept.; wir bitten Sie, diesen Termin einzuhalten. Infos zu den Kursen und weiteren Anlässen finden Sie auf der Website (s. oben). Für die einzelnen Anlässe werden Einladungen verschickt.

## Pro Audito Zofingen

proauditozofingen@gmx.ch

- **Waldfest**
  13. Aug., Bottenwiler Waldhütte.
- **12i-Träff**
  Im September. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

## Pro Audito Zug

www.pro-audito-zug.ch
info@pro-audito-zug.ch

- **Kaffee-Träff**
  Jeden ersten Donnerstag im Monat, 14.00 Uhr im Alterszentrum Neustadt, Zug.
- **Jubiläumsfest 100 Jahre Pro Audito Zug**
  6. Sept., ab 11.00 Uhr, Landsgemeindeplatz Zug.
- **Singen mit Priska**
  22. Sept., 14.00–15.30 Uhr, Pfarreiheim St. Martin, Baar.

## Pro Audito Zürich

www.proaudito-zuerich.ch
info@proaudito-zuerich.ch
Tel. 044 202 08 26

- **Quartiertreff**
  1. Juli / 2. Sept. um 14.00 Uhr im SBB-Restaurant Oase, Museumstr. 1, Zürich. Leitung: Elsbeth Vollenweider.
- **Kafi-Treff Meilen,** 19. August
- **Uetikon am See**
  Spaziergang, 2. Sept.
- **Stadtführung Schaffhausen,** 3. Sept.
- **Hörtraining und Lippenlesen**
  Kurse 18. Aug.–26. Sept.
- **Hör-Kaffee**
  Donnerstags, 11. Sept.–2. Okt.
- **LUG Lautsprachunterstützende Gebärden und visuelle Kommunikation**
  Mittwochs, 20. Aug.–19. Nov.
- **Hörtraining und Lippenlesen Herbst Horgen und Umgebung**
  **Horgen,** montags ab 27. Okt.–1. Dez., 18.45–20.45 Uhr und dienstags ab 28. Okt.–2. Dez., 13.45–15.45 Uhr / **Thalwil**, mittwochs ab 29. Okt.–3. Dez., 14.00–16.00 Uhr / **Wädenswil**, donnerstags ab 30. Okt.–4. Dez., 9.45–11.45 Uhr / **Adliswil,** donnerstags ab 30. Okt.–4. Dez., 14.00–16.00 Uhr.
- **Yoga für alle**
  Donnerstags, 12.00–13.00 Uhr, GZ Oerlikon

# Pro Audito Schweiz: Kursangebote 2025

**Bei den Workshops und Intensivweekends erhalten Sie nützliche Tipps für den (beruflichen) Alltag mit Schwerhörigkeit. Die Intensivwochen «Hörtraining mit Lippenlesen» helfen Ihnen, die täglichen Hör-Herausforderungen leichter zu meistern. Melden Sie sich heute noch an!**

## ↑ Intensivweekend: Hörtaktik und besseres Verstehen

Welche Hörtaktik hilft im Beruf?
**Luzern,** 10.–12. Oktober 2025
**Leitung:** Monika Vogel
**Anmeldeschluss:** 25. August 2025

## ↓ Webinar: Leben mit einem Ohr

Prof. Dr. med. Christof Röösli, leitender Arzt an der ORL-Klinik des Universitätsspitals Zürich, erklärt, was eine einseitige Ertaubung bedeutet.

**Online,** 10. September 2025, 17.30–18.30 Uhr

## ↑ Intensivwoche in Pura

Gönnen Sie sich diese Auszeit im Tessin. Tägliches Hörtraining mit Lippenlesen in Kombination mit Gleichgewichtstraining und Gedächtnistraining.
**Pura,** 21.–26. Sept. 2025, **Leitung:** Monika von Büren **Anmeldeschluss:** 9. Juli 2025

*Weitere Informationen und das vollständige Seminarprogramm inkl. Online-Anmeldung finden Sie unter: www.pro-audito.ch/agenda*

## ↑ CI-Forum 2025: Mit CI im Beruf

Neue Forschungserkenntnisse, praxisnahe Tipps und Erfahrungsaustausch für berufstätige Menschen mit Cochlea-Implantat.
**Olten,** 15. November 2025 **Early Bird-Anmeldung:** Bis 31. Juli


### Impressum

**Pro Audito Schweiz**
ISSN 1664 – 5154

**Redaktion**
Redaktionsleitung:
Judith Reinthaler
Pro Audito Schweiz
Tel. +41 (0)43 336 70 17
dezibel@pro-audito.ch

**Satz, Layout, Korrektorat**
AVD GOLDACH AG

**Administration**
Judith Hottinger,
Pro Audito Schweiz,
dezibel@pro-audito.ch

**Druck und Versand**
AVD GOLDACH AG
Sulzstrasse 10–12
CH-9403 Goldach
Tel. +41 71 844 94 44
www.avd.ch
email@avd.ch

Gedruckt in der Schweiz

**Abonnementspreis**
Fr. 32.– (Ausland Fr. 47.–)
Einzelnummer Fr. 8.–
PC-Konto Dezibel
IBAN CH35 0900 0000
8000 3369 1

**Anzeigen**
FACHMEDIEN –
Zürichsee Werbe AG
Tiefenaustrasse 2,
8640 Rapperswil
Tel. 044 928 56 11
dezibel@fachmedien.ch
www.fachmedien.ch

**Redaktionsschluss**
Nr. 3/2025
28. August 2025
Erscheint 4-mal jährlich
Auflage 3000


© Copyright: Nachdruck nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Zustellung von zwei Belegexemplaren.


**Pro Audito Schweiz**
Feldeggstrasse 69
Postfach, 8032 Zürich
Tel. 044 363 12 00
www.pro-audito.ch
info@pro-audito.ch
PC 80-3369-1

# Wenn Hörgeräte nicht mehr ausreichen, gibt es Alternativen.

Das Lachen Ihrer Liebsten, die Familiengespräche, alte Freunde wiedertreffen... Mit zunehmender Schwerhörigkeit kommen selbst leistungsstarke Hörgeräte an ihre Grenzen. Ein Cochlea-Implantat kann zu neuer Lebensqualität verhelfen:

- Während Hörgeräte lediglich Klänge verstärken, können Cochlea-Implantate deren Klarheit verbessern[1]
- Eine aktuelle Studie belegt, dass Menschen mit einem Cochlea-Implantat Sätze 8 Mal besser verstehen, als zuvor mit ihrem Hörgerät[2]
- Vereinbaren Sie jetzt einen Termin mit Ihrem HNO-Arzt oder Audiologen und bitten Sie ihn um eine Empfehlung, ob Ihnen ein Hörimplantat weiterhelfen könnte

**Fordern Sie noch heute Ihr kostenloses Infopaket an:**

**Kundendienst:** 061 205 82 25
customerserviceCH@cochlear.com

**Erfahren Sie mehr unter www.cochlear.ch**

1. Fitzpatrick EM, Leblanc S. Exploring the factors influencing discontinued hearing aid use in patients with unilateral cochlear implants. Trends in Amplification. 2010, 14; (4): 199–210. 2. Runge CL, Henion K, Tarima S, Beiter A, Zwolan TA. Clinical outcomes of the Cochlear™ Nucleus® 5 cochlear implant system and SmartSound™ 2 signal processing. J Am Acad Audiol. 2016, 27; (6): 425–440. Informieren Sie sich bei Ihrer Gesundheits-Fachperson über die Möglichkeiten der Behandlung von Hörverlust. Ergebnisse können abweichen; Ihre Gesundheits-Fachperson berät Sie bezüglich der Faktoren, die Ihr Ergebnis beeinflussen könnten. Befolgen Sie stets die Gebrauchsanweisung. Nicht alle Produkte sind in allen Ländern erhältlich. Für Produktinformationen wenden Sie sich bitte an Ihren Vertreter von Cochlear. Cochlear, Hear now. And always, Nucleus und das elliptische Logo sind Marken beziehungsweise eingetragene Marken der Cochlear Unternehmensgruppe.

© Cochlear Limited 2025. D1869065-V6 2025-05 German (Switzerland) Translation and adaptation of D1706316 V2 2020-10

Cochlear®
Hear now. And always